

Halsentzündung und Molkosan

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **26 (1969)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-969291>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Halsentzündung und Molkosan

Ausgerechnet in New York traf ich Bekannte aus Antwerpen an. Mit grosser Freude und Begeisterung erzählten sie mir, welche guten Erfahrungen sie im Laufe des Jahres mit Molkosan machen konnten. Vergeblich hatten sie zuvor gegen immer wieder auftretende Halsentzündungen angekämpft. Die Kinder wurden jeweils in der Schule angesteckt und die Mutter gab sich alle Mühe, sie wieder gesundzupflegen, aber es gelang ihr nie vollständig, bis sie endlich das Molkosan mit seiner guten Wirkung kennenlernte. Sie behielt sich bei der nunmehrigen Pflege mit einer Tropfflasche, wie man sie sonst für die Behandlung der Nase verwendet. Dabei tropfte sie den Kindern regelmässig etwas Molke in die Kehle und nach einigen Versuchen lernten die Kinder, diese Behandlung an sich selbst durchzuführen. Seitdem blieben sie von Halsentzündungen gänzlich verschont. Das will nun aber nicht heissen, dass sie nicht mehr durch die Begegnung mit anderen Kindern Bakterien, Viren oder gar Sporen in sich aufgenommen hätten. Nein, dies war keineswegs der Fall. Was sie aber widerstandsfähig machte, war das saure Medium des Molkenkonzentrates, denn dieses vermochte die erwähnten Mikroorganismen zu töten. Die regelmässige Einnahme von Molkosan war also der Grund, warum die Kinder nicht mehr unter der Plage steter Entzündungen zu leiden hatten.

Auch die Eltern griffen jeweils zu Molkosan, denn wenn sie einen Anflug von Halsentzündung verspürten, träufelten auch sie einige Tropfen Molkosan in den Hals und der weisse Belag der Entzündung verschwand jeweils im Laufe eines Tages. So erzählten mir die Eltern, die sehr dankbar darüber waren, dass sie und ihre Kinder dadurch den ganzen vergangenen Winter und Frühling hindurch ohne die Belästigung einer Halsentzündung bleiben konnten. Immer wieder gingen uns im Laufe der Jahre ähnliche Berichte zu. «Molkosan ist ein Allerweltsmittel, ich könnte es nicht mehr missen», sagte kürzlich eine Bekannte zu uns, denn sie hatte erfahren, dass es auch noch günstig auf die Verdauung einwirkt. Salate, die sie mit Molkosan zubereitete, waren ihrem Magen bekömmlicher, als wenn sie Zitronensaft gebrauchte. Besonders heilsam ist dieses Milchsäurepräparat auch für die Bauchspeicheldrüse, und Mütter, die bei ihren Kindern allfällige Verletzungen mit Molkosan desinfizieren, müssen weniger eine Infektion befürchten. Auch das regelmässige Auspinseln empfindlicher Halsmandeln mit Molkosan kann diese gesunden und erstarken lassen. Dieses Auspinseln geschieht jeweils mit einem Haarpinselchen. Sollte diese Behandlungsart jedoch zum Erbrechen reizen, dann genügt es auch schon, die regelmässige Pflege zur erwähnten Behebung der Halsentzündung zu beachten. Sie wird nur längere Zeit in Anspruch nehmen.

Zu verkaufen ein Posten

Handgewobenes

(Kissen etc.). Hergestellt mit den einfachsten Mitteln, kein Schnellschuss. Das Schiffchen wird von Hand gerührt. Formschöne, klassische Sachen, passend zu Antik wie zur neuen Architektur. (Keine Kleiderstoffe) Vom 1. bis 22. Nov. bei:

**Fräulein Ruth Füllemann,
Kirchgasse 9, 8903 Birmensdorf**

Biochemischer Verein Zürich

Restaurant Rütli, Zähringerstrasse 43
Mittwoch, 17. September, punkt 20 Uhr

Einladung zum öffentlichen Vortrag
von E. Ammon, Psychologe
Thema: **Fuss- und Beinleiden**
(Lichtbilder)

Wir laden freundlich ein.